

VERANSTALTUNGSBEITRAG

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

EUROPABÜRO BRÜSSEL
DR. HARDY OSTRY
JOHANNA FLEGER
VICTOR HEDDESHEIMER

Helmut Kohl, Bundeskanzler a.D. und Ehrenbürger der EU - Sein Wirken und sein Vermächtnis für das geeinte Europa

13.10.2017

www.kas.de/bruessel

09. Oktober 2017 | 19.00 – 22.00 Uhr
Vertretung des Landes Hessen bei der EU

In Zusammenarbeit mit der Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union richtete das Europabüro der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) am 09. Oktober 2017 eine Diskussionsveranstaltung über „Helmut Kohl, Bundeskanzler a.D. und Ehrenbürger der EU – Sein Wirken und sein Vermächtnis für das geeinte Europa“ aus. Als Ehrengast und langjähriger Wegbegleiter hielt Dr. Theo Waigel, ehemaliger Finanzminister, eine Impulsrede. Unter der Moderation des langjährigen Brüssel-Korrespondenten Udo van Kampen diskutierten anschließend Elmar Brok, Mitglied des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Christian Calliess, Rechtsberater im Europäischen Zentrum für politische Strategie der Europäischen Kommission, sowie Réka Salamon, ehemalige Vorsitzende von AEGEE Europe, über das bleibende Vermächtnis Kohls für die Zukunft der Europäischen Union. EU-Kommissar Günther Oettinger würdigte den Altkanzler zum Abschluss der Veranstaltung.

Mit dem Tod von Helmut Kohl am 16. Juni 2017 ist ein großer Staatsmann von uns gegangen. Fünfzehn Tage später wurde das Leben des deutschen Altkanzlers und Ehrenbürger Europas mit einem europäischen Trauerakt in Straßburg gewürdigt. Neben Jean-Claude Juncker sprachen bei der Zeremonie im Europäischen Parlament unter anderem dessen Präsident Antonio Tajani, der EU-Ratspräsident Donald Tusk, die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Emmanuel Macron. Um erneut an die herausragende Leistung des ehemaligen deutschen Bun-

deskanzlers für Deutschland und Europa zu erinnern, sowie die sich aus seinem Erbe ergebenden Aufgaben mit Blick auf Europa zu benennen, folgten 200 interessierte Gäste der Einladung der KAS und der Hessischen Landesvertretung. Zur Eröffnung würdigte die Hessische Ministerin Lucia Puttrich Kohl als „Kanzler der Einheit“ und hob seinen Glauben an und sein Engagement für die Wiedervereinigung Deutschlands, die gleichzeitig auch ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem vereinten und stabilen Europa war, hervor. Die Ministerin lobte die Fähigkeit des Altkanzlers, Brücken zu bauen und Partnerschaften zu pflegen, und würdigte in diesem Kontext insbesondere seine Verdienste um die Deutsch-Französische Versöhnung sowie die bis heute bestehende Freundschaft beider Länder.

Helmut Kohl, ein „glänzender“ Staatsmann

Auch der „Vater des Euro“, Dr. Theo Waigel, der von 1989 bis 1998 als Finanzminister unter Helmut Kohl diente, unterstrich, dass Kohl einen entscheidenden Beitrag zur Einheit Deutschlands und damit zugleich zur Einheit Europas leistete. Der ehemalige Finanzminister, der über 20 Jahre lang den politischen Weg des Ehrenbürgers begleitete, stellte die Fähigkeit, mit Gesten der Heimat ein starkes Vertrauen zu unterschiedlichen Personen aufzubauen, als eine der bemerkenswertesten Eigenschaften Helmut Kohls heraus. Die friedliche Einigung des europäischen Kontinents sei eine „Meisterleistung“ Kohls gewesen. Er überrage viele andere Staatenlenker und sei ein „glänzender Mann“ für Deutschland und Europa. Die Podiumsdiskussion im Anschluss

EUROPABÜRO BRÜSSEL
 DR. HARDY OSTRY
 JOHANNA FLEGER
 VICTOR HEDDESHEIMER

13.10.2017

www.kas.de/bruessel

an Theo Waigels persönliche Einblicke zeigte, dass Helmut Kohls Vermächtnis Generationen übersteigt und Europäer unterschiedlicher Nationen vereinen kann. **MdEP Elmar Brok** schloss sich Dr. Theo Waigel an, indem er betonte, dass die deutsche und Europäische Einheit direkt miteinander verbunden sind. **Professor Calliess** hob die konsequente Positionierung der Europäisierung auf der Agenda Kohls hervor, die schon mit der „Einheitlichen Europäischen Akte“ 1968 begann, sprach von der Suche nach einem engen Verhältnis zu Frankreich und der gleichzeitigen Beachtung der kleinen Mitgliedsstaaten. **Réka Salamon**, selbst aus Ungarn stammend, rief dazu auf, dass die junge Generation, vor allem in den kleinen östlichen Mitgliedsstaaten, das Bewusstsein für die historische Relevanz Helmut Kohls bewahren sollte.

Was können wir heute von Helmut Kohls Vermächtnis lernen?

Die Wirtschafts- und Währungsunion, der Schengen-Raum und der Binnenmarkt, so das Mitglied des Europäischen Parlaments Elmar Brok, seien bereits damals von Kohl geprägt worden und heute noch die drei wichtigsten Pfeiler der Europäischen Union. Anknüpfend an die europäischen Visionen des Altkanzlers fügte Professor Calliess hinzu, dass man die drei Pfeiler der Integration festigen müsse, um die Funktion der von Helmut Kohl geschaffenen Union zu optimieren. Mit einem Blick auf ihre Erwartungen an eine europäische Zukunft forderte Réka Salamon, die Bildungspolitik innerhalb der Mitgliedsstaaten zu verbessern, um ein stärkeres Bewusstsein für Europa zu schaffen. Schließlich sei unser Kontinent ein „Europa der Zukunft“, das von sozialem Zusammenhalt und einem Bewusstsein für die europäische Geschichte geprägt sein sollte.

Ein Meister der Zeitfenster

Günther Oettinger, EU Kommissar und selbst ein langjähriger Europäer, betonte in seiner Abschlussrede, dass Helmut Kohl ein Meister darin war, Zeitfenster zu sehen und auszunutzen: der 10-Punkte-Plan, der Binnenmarkt, der Schengen-Raum, die Europäische Währung und die Erweiterungen der

EU. Genauso sei die heutige Suche nach dem Mehrwert Europas für die Staaten und Bürger ein wertvolles Zeitfenster. Oettinger zeigte sich überzeugt, dass Helmut Kohl die Gründung Europäischer Häuser angeordnet hätte, in denen Diplomaten aus Brüssel und den Hauptstädten gemeinsam arbeiten und plädierte somit für ein stärkeres Zusammenrücken der verschiedenen Staaten.

Die Diskussionsveranstaltung bot einen gelungenen Rahmen, nicht nur den ehemaligen deutschen Bundeskanzler Helmut Kohl und sein europäisches Vermächtnis zu würdigen, sondern den Blick nach vorne gewandt Europa weiter zu entwickeln. Kohl habe sich vehement für ein geeintes, friedliches und demokratisches Europa eingesetzt. Nun liege die Verantwortung bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Politikern dieses Europa generationenübergreifend zu erhalten, in Anlehnung an Helmut Kohl zu gestalten und zu verbessern. Denn, so Kommissar Oettinger: **„Für mehr Europa müssen wir mehr tun“**.